

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

07.04.2016 - 20:56 Uhr

Koordinator warnt Helfer vor Enttäuschung

Viele Watenbütteler und Völkenroder sind bereit, sich für Flüchtlinge zu engagieren.

Von Karsten Mentasti

Wie ist die Altersstruktur der in Watenbüttel untergebrachten Kinder? Die Absicht der Frage eines Vertreters des Sportvereins TSV Eintracht Völkenrode war klar: Der Verein möchte passende Angebote schaffen für die 37 Kinder und Jugendliche, die in der Turnhalle Watenbüttel wohnen. Insgesamt sind dort seit Mitte Februar rund 100 Asylbewerber untergebracht.

Jetzt fand im Watenbütteler Gemeindehaus der evangelischen Kirche Völkenrode-Watenbüttel ein Informationsabend statt. Darum hatten der Runde Tisch der beiden benachbarten Stadtteile und anschließend der Bezirksrat die Stadtverwaltung gebeten. Rund 90 Besucher kamen.

Schnell wurde deutlich: Viele sind bereit, sich für die Integration der Flüchtlinge zu engagieren oder sind bereits dabei zu helfen. Sprachunterricht, gemeinsames Kochen und Klönen gehören zu den gestarteten Aktivitäten.

Pfarrer-Ehepaar leitet den Runden Tisch „Flüchtlinge“

Unter anderem hat sich das Pfarrer-Ehepaar Andreas Hahn und Christiane Hahn-Wilke zur Aufgabe gemacht, die Angebote voranzutreiben und zu koordinieren. Hahn-Wilke leitet den Runden Tisch „Flüchtlinge“.

Die städtischen Flüchtlingskoordinatoren Marion Becker und Norbert Rüscher berichteten über die aktuelle Situation in der Turnhalle. „Sie ist voll belegt“, sagte Becker, auch wenn einzelne Schlafplätze in der Halle leer seien. 108 Betten stehen insgesamt zur Verfügung. „Wir nehmen bei der Verteilung weitgehend Rücksicht auf Familien und ethnische Unterschiede“, erläuterte sie.

Die einzelnen Wohnzellen sind nur durch Drahtgerüste und Planen voneinander getrennt und nach oben offen. „Ruhe zum Lernen haben die Flüchtlinge dort nicht“, sagte eine Besucherin der Info-Veranstaltung, die Sprachkurse anbietet. Leicht sei die Situation für die „Schutzsuchenden“, wie es Rüscher treffend formulierte, nicht. Erfreulich ist aber, dass viele Watenbütteler und Völkenroder helfen wollen. Die Palette der Ideen ist enorm.

Andererseits appellierte Norbert Rüscher auch direkt an die Ehrenamtlichen, die Neuankömmlinge nicht zu überfordern: „Manch ein Asylbewerber versucht nach traumatischen Erlebnissen erst einmal zur Ruhe zu finden. Deshalb seien Sie nicht enttäuscht, wenn nicht jedes Angebot gleich angenommen wird.“

Manche Probleme zeigen sich erst in der Praxis

Welche Schwierigkeiten sich bei gut gemeinten Hilfeangeboten ergeben können, schilderte eine andere Frau: „Wir dürfen im Achilles Hof einen Raum für Deutschkurse nutzen. Manche Erwachsene bringen ihre Kleinkinder mit, dann ist an Lernen nicht zu denken. Aber einen Raum für Kinderbetreuung haben wir auch nicht.“ An Problemlösungen wird gearbeitet.

WATENBÜTTEL

In der Turnhalle leben derzeit unter den rund 100 Flüchtlingen 6 Ehepaare sowie 15 Familien mit 37 Kindern und Jugendlichen zwischen 0 und 18 Jahren.

Die Mehrzahl der in dem Stadtteil untergebrachten Flüchtlinge kommt aus Afghanistan (42 Personen), Syrien (20), Iran und Irak (je 9).

Kontakt zum Runden Tisch „Flüchtlinge“:

Tel: (0176) 84 62 28 33. christiane.hahn-wilke@lk-bs.de

„Für manche Hilfen müssen die Ehrenamtlichen genaue Regeln beachten“, erklärte Marion Becker. „Wir sind hier in Deutschland“, ergänzte sie achselzuckend. Sie riet dazu, sich bei Fragen mit dem Runden Tisch, mit der Freiwilligenagentur oder dem Roten Kreuz über die DRK-Kaufbar in Verbindung zu setzen.

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/lokales/Braunschweig/koordinator-warnt-helfer-vor-enttaeuschung-id2251064.html>